

Im Zeichen von Westernboots& Jeans

Gelldorf wird zum Mekka der Line Dancer / Wo sich Angels und Cowboys treffen

Gelldorf (sig). Wenn die Line Dancer von "Corner Schaumburg" zu einer Westernparty in den "Gelldorfer Krug" einladen, dann gibt es für die befreundeten Gruppen kein Halten. Auch Schnee und Eis sind kein Hindernis für die Freunde des Westertanzes, von denen einige weite Strecken in Kauf genommen haben, um am vergangenen Sonnabend mit dabei zu sein.



Peter Brandt

Gastgeber war wieder Peter Brandt, Chef und Trainer von "Corner Schaumburg". Dieser Name wurde gewählt, um deutlich zu machen, dass man eine Ecke im Schaumburger Land gefunden hat, in der Line Dance gepflegt wird. Diese Tanzform gehört seit dem 19. Jahrhundert zum Brauchtum in Amerika und wurde zeitweilig sogar im Schulunterricht gelehrt. John Travolta sorgte mit dem Film "Urban Cowboy" für eine Renaissance des Tanzes, bei dem sich die Teilnehmer in Reihen neben- und hintereinander bewegen.

"Unsere Sache ist nicht das strenge disziplinierte Tanzen mit den Händen am Gürtel und vorgegebenem Hüftschwung, sondern wir haben mehr Spaß mit freiem Line Dance, auch wenn die Schrittfolgen vorher ‚step by step‘ erlernt werden", ließen uns die Gastgeber in Gelldorf wissen.

So bunt gemischt wie auf der Tanzfläche, auf der es recht eng zuging, waren auch die Gruppen, die links und rechts an den Seiten saßen und standen. Sie hatten klangvolle Namen wie "Angels on Line", "Nashville Line Dancer" und "Texas Liners" und kamen unter anderem von der Ost- und Nordseeküste sowie aus Hamburg, Oldenburg, Stade, Osnabrück, Braunschweig, Hannover und Ostwestfalen. An den Wänden dominierten amerikanische Flaggen und andere Utensilien mit Bezug zum amerikanischen Westen. Zur Kleidung gehörten Jeans, Westen, Jeanshemden und Westernboots.

Nach der Begrüßung zeigte die gastgebende Gruppe einen neu einstudierten Eröffnungstanz mit dem Namen Claudette. Dazu spielte Steve E. Smith den gleichnamigen Song von Dwight Yoakam. "Das ist eine Deutschland-Premiere", verkündete Brandt stolz. Das für solistische Auftritte als "Flyinghorse Showdancer" bekannte Ehepaar Anke und Achim Daß aus Stade zeigte im Laufe des Abends einen selbst choreographierten Tanz, der mit viel Beifall aufgenommen wurde. Zwischendurch füllten alle Gruppen zu den flotten Klängen des Steve E. Smith das Parkett. Zur Abrundung gab es auch noch einen Workshop.

Es wurde eine kurze Nacht für die Line Dancer, von denen die meisten im Schaumburger Land blieben und erst am nächsten Tag die Heimreise antraten.